



Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Leimen

Nr. 149

Herbst 2015



Wir pflügen, und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand

EG 508 Text: Matthias Claudius 1783
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz / Hannover um 1800

Pfarramt: Frau Kolb, Frau Kotyrba,
Kapellengasse 1, Tel.: 71303, Fax.: 78228,
Bürostunden: Werktags außer Mittwoch von
8:00h bis 12:00h; Dienstag zusätzlich von
14:00h bis 18:00h

pfarramt@kirche-leimen.de

Bankverbindung:

IBAN: DE89672922000000200417,

BIC: GENODE61WIE

Pfarrer Steffen Groß, Tel.: 0176-77168343;

pfarrer.gross@kirche-leimen.de

Pfarrerin Elke Rosemeier, Tel.: 909095;

pfarrerin.rosemeier@kirche-leimen.de

Kirchendiener Achim Bechtel, Tel.: 74276;

kirchendiener@kirche-leimen.de

Gemeindehaus: Turmgasse, Tel.: 951752

Kirche (Sakristei): Turmgasse, Tel.: 76458

Kirchliche Sozialstation: Turmgasse 56;

Pflegedienst u. Ambulanz: Tel.: 73576;

Verwaltung: Tel.: 74609; Nachbarschafts-
hilfe: Tel.: 75736; sozialstation@kirche-
leimen.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth, Turmgasse 23,

Tel.: 72651

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 7:00h bis
14:00h und Dienstag 7:00h bis 16:00h

info@ding-kiga.de

Ökumenischer Hospizdienst

Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V.;

Turmstraße 21; Mobil 0176/38661425; Be-
ratung und Begleitung von Schwerkranken,

Sterbenden und deren Angehörigen;

hospizdienst-leimen@web.de

Telefonseelsorge: Tel.: 0800-111 0111

Die Vorwahl für alle Telefonnummern ist
06224 (Ortsnetz Leimen).

Unsere Homepage: www.kirche-leimen.de



APPEL GmbH

Heizung – Sanitär- Kundendienst
Rudolf-Diesel-Str. 7
69181 Leimen

Tel.: 06224-9707-0

Fax.: 06224-9707-70

E-Mail: info@appel-leimen.de



APPEL GmbH
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Eine regelmäßige Wartung
verlängert die Nutzungsdauer
Ihrer Heizungsanlage und
sorgt für einen sicheren und
einwandfreien Betrieb. Nur so
wird die eingesetzte Energie
effizient und schadstoffarm ge-
nutzt. Das schont die Umwelt
und **spart Heizkosten** - bei
gleichbleibend hohen Heiz-
und Warmwasserkomfort.

- Wir beraten Sie gerne -

Erntedank aus Sicht eines Gartenbauers



Der Anruf von Hermann Klinkenberg kam doch etwas überraschend. Als er mich um einen kleinen Artikel bat, in dem ich meine Gedanken zum Erntedankfest aus den Augen eines Hobbygärtners niederschreiben sollte, war mein erster Gedanke: „Oh, Gott!“ Und damit hatte ich schon die Hälfte von allem: „Gott“! Er ist es ja, der dafür sorgt, dass wir, sowohl geistig als auch in der Natur „ernten“ können.

Nun sind wir Hobby-, Klein- und Balkongärtner in den großen Fragen der „Ernährung der Menschheit“ ja nicht an allererster Stelle, aber auch wir haben allen Grund uns zu erinnern, inne zu halten und Gott dankbar zu sein für ein ganzes Gartenjahr.

Manchmal kommt es mir vor, als hätte unser Schöpfer dieses Gartenjahr ganz nah an das Kirchen-

jahr angelehnt. Oder ist es etwa umgekehrt? Hat sich die Kirche an seinen Jahreslauf und die Jahreszeiten gehalten?

Die Zeit im Winter, die Zeit des Wartens und des Vorbereitens. Dann der Frühling, das Bereiten der Beete, das Aussäen und das Anpflanzen. Der Sommer, die Zeit des Pflegens, des Gießens. Und schließlich der Herbst, die Zeit des Erntens, aber auch die Zeit des Rückblicks, des Dankens.

Es ist wichtig ein Ziel zu haben. Und dieser Jahreslauf zielt wirklich auf den Höhepunkt, das Erntedankfest hin. Hier ist es nun an uns unserem Schöpfer Danke zu sagen. Danke für die Früchte und das herrliche, selbstgezogene Gemüse und die bunte Blumen-



pracht. Aber auch für die Zeit, die wir mit diesem wunderschönen Hobby verbringen. Ich finde immer die Stunden im Garten sind wunderbar dazu geeignet seinen eigenen Gedanken nachzuhängen. Abstand zu gewinnen von dem

Alltäglichen, den "Kopf auszulüften".

Vielleicht ging es Gott genauso, als er damals nach der Erschaffung der Welt sich seinen Garten, das Paradies anlegte. Und er war so großzügig uns Menschen in seinen Garten zu lassen und uns an dieser Schönheit teilhaben zu lassen.

Zugeben, wir haben uns bekannter weise daneben benommen und sind hochkant rausgeflogen. Aber trotzdem liebt er uns und zeigt uns jedes Jahr aufs Neue seine Liebe und Zuneigung, in dem er uns mit Blumen, Früchten und Gemüse beschenkt.

Manchmal denke ich aber auch mit einem kleinen Augenzwinkern, dass er uns, als kleine Revanche

für damals, Schädlinge, Mehltau, Muskelkater und Kreuzschmerzen zu unserem Wirken und Werkeln hinzugegeben hat.

Aber auch das gehört dazu, ist einfach ein Teil des Ganzen. Denken Sie doch einfach mal darüber nach, wenn Sie in Ihrem Garten oder anderswo in der Natur Ihren „Kopf auslüften gehen“.

Ich danke jedenfalls unserem Herrn für das vergangene Jahr, danke ihm für die Ernte und freue mich auf das kommende Jahr, die kommende Zeit. Ich danke ihm aber auch, dass er mir, meiner Familie und meinen Freunden jedes Jahr aufs Neue Kraft und Gesundheit schenkt.

Herzlichst

Ihr KLAUS LINGG

Liebe Leserinnen und Leser, wieder liegt ein prall gefüllter Gemeindebrief vor Ihnen und ermöglicht Ihnen Einblicke in die Arbeit unserer Kirchengemeinde. Den Anfang macht Klaus Lingg – diesmal nicht in seiner Funktion als langjähriger Sänger im Kirchenchor. Vielmehr macht er sich als erfahrener Hobbygärtner Gedanken zum Erntedankfest – und würzt sie mit trockenem Humor (S. 3). Lesenswert! Wolfgang Krauth, der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates, zeichnet die Schwerpunkte der Arbeit unseres Leitungsgremiums nach (S.6). Auf diese Weise können Sie sich aus erster Hand über Diskussionen und Entscheidungen informieren. Anregungen und Fragen dazu sind ausdrücklich erwünscht.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die diakonischen Angebote: Der Besuchsdienstkreis Leimen in Kooperation mit dem Beratungsstützpunkt Leimen/Sandhausen lädt unter dem Titel „Älter werden in Leimen“ zum Seniorentag ein: am Sonntag, 18. Oktober, in die Ägidiushalle St. Ilgen. Auf die Besucher warten umfangreiche Informationen aus erster Hand. Auch ein Fahrdienst wird eingerichtet. (S. 18) Der Ökumenische Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. lädt zum Hospiztag am 11. Oktober ein und stellt

das Trauercafé vor (S. 9 und 10). Außerdem stellt sich eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige bei Demenzpatienten vor, bei der neue Mitglieder willkommen sind (S.12).

Das Thema „Flüchtlinge“ beherrscht zur Zeit Nachrichten und Debatten und wird es in der Zukunft weiter tun – auch in Leimen. Hermann Klinkenberg hat das Ehepaar Gudula Weigel-Riemann und Georg Riemann getroffen, das in der Unterkunft in der Johannes-Reidel-Straße die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe koordiniert und selbst beinahe täglich mit anpackt (S.20). Das Engagement der ehrenamtlichen Helfer ist beeindruckend – und weitere Helfer sind nach wie vor willkommen.

Ebenfalls international: Der ehemalige Leimener Pfarrer Karlfrieder Walz organisiert für den Sommer 2016 eine Reise nach Namibia. Nachdem schon eine Delegation von Christen aus Lüderitz zu Gast bei uns in Leimen war und derzeit Johannes Ndelweda Ihula aus der Ovambo-Gemeinde in Lüderitz sein freiwilliges soziales Jahr im Elisabeth-Ding-Kindergarten absolviert, bietet sich nun die Chance zum Gegenbesuch (S. 14).

Dazu kommen einige Veranstaltungshinweise, Gedanken über den Vor-Reformator Jan Hus – und eine Bitte in eigener Sache: Das Gemeindebrief-Team braucht dringend Verstärkung: Schreiber, Fotografen, Korrektoren und Lay-Outer werden dringend gesucht. Die Aufgaben machen viel Spaß und sind ein guter Einstieg in die Welt des Journalismus. Wer Interesse oder Fragen dazu hat, möge sich bei Hermann Klinkenberg melden:

klinkenberg@kirche-leimen.de oder 06224-77138.

Viel Freude bei der Lektüre und bunte Herbsttage wünscht Ihnen

Ihr PFARRER STEFFEN GROSS



Der Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding

sucht

ab sofort eine **Reinigungskraft**

Wer hat Freude daran diese Herausforderung anzunehmen?

Wöchentlich 12 Stunden im Bereich der Kleinkindbetreuung am späten Nachmittag.

Kontakt Personal

Evang. Pfarramt
Kapellengasse 1
69181 LEIMEN

Kontakt fachlich

Claudia Neininger-Röth
06224-72651
www.Ding-Kiga.de

Aus dem Kirchengemeinderat

In den 11 Sitzungen seit meinem letzten Bericht war ein wesentliches Thema unser evangelischer **Elisabeth-Ding-Kindergarten**. Die Stadt Leimen ist an die Kirchengemeinden mit der Bitte herangetreten, zusätzliche Betreuungskapazitäten in den bestehenden Einrichtungen zu prüfen, um einem Engpass in der Betreuung entgegenzuwirken. Der Kirchengemeinderat hat daraufhin angeboten, eine weitere Regelgruppe für über 3-jährige in Räumen im Philipp-Melanchthon-Haus (PMH) einzurichten. Damit kommen wir zum einen der überaus großen Nachfrage nach Plätzen in unserem Kindergarten entgegen und zum anderen dem Umstand, dass unser PMH nach den aktuellen Richtlinien der Landeskirche deutlich zu groß ist. Die Umnutzung von Räumen durch den Kindergarten führt dazu, dass diese Flächen nicht mehr als Gemeindeflächen zählen. Die Kosten für diese Räume werden dem Kindergarten zugerechnet und entsprechend abgerechnet. Der Druck, an außenstehende Dritte zu vermieten wird dadurch reduziert. Im Oktober 2014 wurde erstmals über eine weitere Gruppe im Kindergarten beraten. Anfang März 2015 ging die Schneckengruppe in Betrieb. Dies ist dem harmonischen Miteinander von Stadt und

Kirchengemeinde, aber auch dem besonderen Engagement von Pfarrer Groß und Frau Neining-Röth, ehemals Schwörer, unserer Kindergartenleiterin, zu verdanken.

Der Kindergarten umfasst nun fünf Gruppen für ü3- und 2 Gruppen für u3-Betreuung und hat somit insgesamt 145 Plätze. Das sind mehr, als zu der Zeit, als die Gemeinde mit dem Tiele-Winckler-Kindergarten noch zwei Einrichtungen hatte. Der Kindergarten ist übrigens voll belegt.

Aus diesem Grund ist auch eine **Erweiterung des Außengeländes** dringend erforderlich. Auch hier arbeiten Stadt und Kirchengemeinde Hand in Hand. Die Stadt soll ca. 204 qm in der Höllengasse (sog. „Aliens-Place“) und die Kirche ca. 311 qm zwischen Kirche und PMH beisteuern. Ein Gestaltungskonzept wird Michael Sauerzapf von der Stadt entwerfen.

Aufgrund der Veränderungen wurde die mit der Stadt ausgehandelte **Trägervereinbarung** noch nicht unterzeichnet. Die ausgehandelten Regelungen werden aber im Wesentlichen bereits angewandt.

Die Vergrößerung führt dazu, dass auch die **Personalangelegenheiten** mehr werden. So stehen fast auf jeder Tagesordnung Einstellungen, Entfristungen aber auch Auflösung von Arbeitsverträgen.

Zu Gast hatte der KGR auch in getrennten Sitzungen Frau Plathow-Holl für den **Kindergottesdienst**-Helferkreis und die drei Leitungskräfte unserer **Jugendarbeit**, Danny Childress, Julia Henschel und Lisa Werner, die über die aktuelle Situation berichteten und Gelegenheit hatten, ihre Wünsche und Sorgen direkt zu übermitteln.

Ein weiteres großes Thema sind die **Flüchtlinge**, die **in Leimen** sind – und noch kommen. Im Dezember kamen die ersten 45 Menschen in das Anwesen der ehemaligen „Seeger’s Weinstube“. In naher Zukunft baut der Kreis eine weitere Unterkunft für 150 Menschen nahe beim Badener Platz. Es gibt viele ehrenamtlich Helfende aus Leimen, die sich der Menschen annehmen, die Schutz und ein besseres Leben in Leimen suchen. Der KGR steht hinter deren Arbeit. Besonders genannt seien hier das Ehepaar Riemann sowie Frau Süfling und Pfarrer Groß aus dem KGR. Jeder, der kommt hat einen Grund. Keiner verlässt gern seine Heimat. Auch wenn ganz sicher nicht alle hier bleiben können, die kommen, so ist es ein Gebot der Menschlichkeit und Nächstenliebe, den Flüchtlingen mit Gastfreundschaft zu begegnen. Schnell können sich die Verhältnisse ändern und wir selbst sind vielleicht froh, wenn wir bei anderen Men-

schen unterkommen können. Mit Ekel erfüllen mich die Bilder von rechten Demonstranten, die meinen, sie seien gute Deutsche, wenn sie sich gegen wehrlose Flüchtlinge wenden. Gott bewahre uns davor, dass wieder solch unselige Zeiten anbrechen wie 1933, und gebe diesen Menschen ein Mindestmaß an Verstand und Mitleid.

Eingebunden ist der KGR auch in die Vorbereitung einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung der Stadt und der Kirchengemeinden zum Gedenken an die **Deportation** der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Leimen, die sich im Oktober 2015 zum 75. Mal jährt.

Das Thema **Gebäudemanagement und Bauen** hat in vielfältiger Form Zeit in Anspruch genommen: So fand im Januar eine Begehung des PMH mit allen Gruppen und Kreisen statt, um die gemeinsame Nutzung des Hauses nach Wegfall weiterer Räume zu koordinieren. Notwendige Anschaffungen (z. B. Schränke) wurden erörtert. Ein abschließendes Nutzungskonzept ist noch in Arbeit. Das gilt auch für die Überarbeitung der Mietverträge das PMH betreffen. Einiges konnte abgeschlossen werden. Als größere Maßnahme stehen noch an

- die Sanierung der Mauer um das Pfarrhausgrundstück. Das

Grundstück gehört zwar der Pflanze Schönau, aber alle Aufbauten fallen in die Zuständigkeit der Kirchengemeinde. Notmaßnahmen wurden teilweise schon in die Wege geleitet.

- die Sanierung des Sakristei-Flachdaches mit Mauer und Vorraum
- Fogging-Problem in der Pfarrwohnung
- Sandsteinmauer um die Kirche.

Die Abwicklung der Vermietung von Räumen im PMH wurde Frau Sabine Wulle übertragen.

Die Kosten des Gasverbrauchs zwischen Kirche und PMH waren sachgerecht zu bestimmen.

Zu erwähnen ist auch noch die Aufstellung und der **Beschluss des Doppelhaushalts 2014/2015** sowie der jährliche Bericht im Rahmen der **Haushaltssicherung** an den Oberkirchenrat nach Karlsruhe.

Der Aufstellung des Haushalts wurde einstimmig – ohne Enthaltungen – zugestimmt: Ausgaben und Einnahmen 2014: 1.033.790 € sowie Ausgaben und Einnahmen 2015: 1.093.850 €. Im Vorfeld lag der Entwurf zur Einsichtnahme im Pfarramt aus, sodass jedes Gemeindeglied ihn einsehen konnte. Im Haushaltssicherungsbericht wurde die Einsparungsbemühungen der letzten Zeit zusammengefasst:

- Abgabe von vier Gruppenräumen an den Kindergarten
- Vermietungen an Hospizhilfe bzw. anlassbedingt an Privatleute
- Reduzierung der Personalausgaben durch Verringerungen der Arbeitszeit
- Gründung eines Fördervereins für die Kirchenmusik.

Der Oberkirchenrat hat die Bemühungen unserer Gemeinde um eine zukunftsorientierte Konsolidierung der Finanzen gelobt und weitere Unterstützung angeboten.

Es gab noch viele andere Punkte in unseren Sitzungen (Vorbereitung und Auswertung von Gottesdiensten, Gemeindefest, Einrichtung einer FSJ-Stelle etc.). Auf weitere Details verzichte ich, um abschließend noch auf einen wichtigen Punkt zu kommen.

Im März teilte uns **Pfarrer Groß** mit, dass er sich **wegbeworben** hat. Mittlerweile steht fest, dass er am 01.01.2016 als Pfarrer in Schwetzingen anfängt. Der KGR bedauert den Weggang und wünscht Familie Groß alles Gute für den Neuanfang in Schwetzingen – was ja soweit von Leimen auch nicht weg ist...

Als Folge wird es aber ab Februar 2016 eine Vakanz geben, die mindestens 1 Monat möglicherweise aber auch wesentlich länger dauern wird. Der KGR hat bereits eine Stellenausschreibung beschlos-

sen, die vom Bezirkskirchenrat bestätigt worden ist. Sie soll im September im Gesetzes- und Verordnungsblatt der Landeskirche veröffentlicht werden.

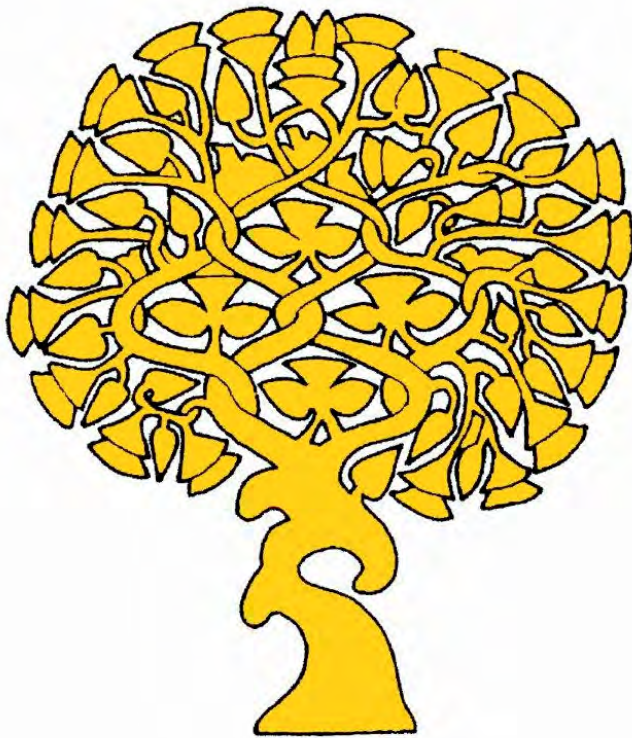
Wenn Sie jemanden wissen, der eine (neue) Pfarrstelle sucht, machen Sie Werbung für Leimen.

WOLFGANG KRAUTH,
stellv. Vorsitzender des KGR

EINLADUNG ZU UNSERER VERANSTALTUNG ZUM HOSPIZTAG 2015

Auch in diesem Jahr möchte unser Ökumenischer Hospizdienst Leimen Nußloch Sandhausen e.V. die Öffentlichkeit zu einer Veranstaltung anlässlich des Hospiztages in die katholische Kirche Nußloch am **11. Oktober 2015, ab 17 Uhr**, recht herzlich einladen.

Mit unserer Veranstaltung reißen wir uns ein in die weltweiten Aktivitäten zum Welthospiztag, der jährlich am 2. Samstag im Oktober stattfindet.



Mit vielfältigen Aktionen soll weltweit auf die Hospizarbeit und die Belange schwerstkranker und sterbender Menschen aufmerksam gemacht werden. Der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband e.V. wirbt auf dem diesjährigen Hospiztag mit dem Motto „Hospiz- und Palliativversorgung. Für alle. Überall.“ Es soll damit der Forderung Nachdruck verliehen werden, jedem Menschen unabhängig von seiner Erkrankung und persönlichen Lebenssituation oder vom Versorgungsort eine qualitativ hochwertige palliative und hospizliche Behandlung und Begleitung

zur Verfügung zu stellen.

Unsere Veranstaltung zum Hospiztag steht unter dem Motto „Sterbenszeit ist Lebenszeit - Trauerzeit ist Lebenszeit.“ Wir freuen uns, an diesem Tag auch unsere neu ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vorstellen und „aussenden“ zu können und natürlich freuen wir uns auf rege Teilnahme der Öffentlichkeit an unserer Veranstaltung.

Herzlichst Ihre

ANNETTE LAVENTURE

„Café Quelle“ so heißt unser Trauercafé

Unser Ökumenischer Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. bietet neben der ambulanten Hospizbegleitung auch Trauerbegleitung an. Hierfür stehen unsere ausgebildeten Trauerbegleiterinnen sowohl für eine offene Trauergruppe als auch für Einzelbegleitungen zur Verfügung. Wir wissen, dass Trauern Zeit braucht, oft mehr als das nähere Umfeld verstehen kann. Da kann der Austausch mit anderen betroffenen Menschen helfen, den eigenen Weg zu finden und zu gehen. In angenehmer und geschützter Atmosphäre umsorgen wir unsere Gäste in unserem Café Quelle mit Kaffee, Tee und Kuchen und kommen mit einem Gedicht, einem Bild oder einer Geschichte mit ihnen ins Gespräch. Hier ist Raum für alles, was Trauernde bewegt. Unsere Gäste können reden oder schweigen, lachen oder weinen. Vielleicht können sie ein bisschen Zuversicht, Hoffnung oder Mut tanken und somit wieder mehr Kraft aus ihrer eigenen Energiequelle schöpfen.

Unsere Treffen im Café Quelle finden jetzt wieder monatlich statt. Wir treffen uns wie bisher im Wintergarten der Wohnanlage Schützenstr. 2 in Sandhausen (Bushaltestelle „Altes Rathaus“, Parkplätze an der Schule), jedoch von nun an

am **1. Sonntag** des Monats von **15-17 Uhr**. Bleiben Sie in Ihrer Trauer nicht allein! Unsere Trauerbegleiterinnen sind gerne für Sie da. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Für weitere Auskünfte erreichen Sie uns unter
Turmgasse 21, 69181 Leimen
Tel. 0176 38 66 14 25
E-Mail: hospizdienst-leimen@web.de
www.hospizdienst-l-n-s.hospiz-bw.de



Herzlichst Ihre

ANNETTE LAVENTURE

Johannes Hus (1369 - 1415): Reformator und Glaubenszeuge



Den Namen Johannes Hus lesen wir heutzutage am 6. Juli im evangelischen Namenkalender; besonders am 6.7.2015 wurde an Johannes Hus gedacht. Denn vor 600 Jahren wurde am 6.7.1415 der tschechische Reformator während des Konstanzer Konzils (1414 - 1418) als sog. Ketzer verbrannt, obwohl Kaiser Sigismund ihm freies Geleit zugesagt hatte. Zum Gedenken an Hus' Glaubens- und Blutzeugnis, wie es dies immer wieder in der Kirchengeschichte und besonders im 20. und in unserem 21. Jahrhundert in allen Kirchen gab und gibt, sammelten sich darum am 6.7.2015 die Christen unterschiedlicher Konfessionen zu einem ökumenischen Gottesdienst im Konstanzer Dom. Auch mehrere Kongresse und Tagungen in Konstanz mit

dem Hus-Museum, in Prag mit dem Hus-Denkmal und anderswo bedachten die Person und das Werk dieses Reformators inmitten der verschiedenen reformatorischen Bewegungen.

Jan Hus war begnadeter Prediger an der Bethlehem-Kapelle (etwa 2000 Predigten von ihm sind bekannt) und Professor und Rektor der Universität in Prag. Angeregt durch die Schriften des 1371 verketzerten englischen Theologen John Wyclif predigte er in den politischen und kirchlichen Wirren seiner Zeit in tschechischer Sprache gegen Korruption, Ausschweifung und Ablass der damaligen Kirche und setzte sich für Reformen des Klerus und für die Erneuerung der Kirche ein. Der Anfang August 2015 in "Arte" ausgestrahlte tschechische Fernsehfilm über Hus zeigt dies anschaulich.

Im Lesen und Hören der biblischen Schriften gewann für J. Hus der Glaube an Jesus Christus zentrale und entscheidende Bedeutung; in tschechischer Heimatsprache sollten die Gemeinden davon Zeugnis bekommen und erfahren. Wie John Wyclif ließ er das Abendmahl in beiderlei Gestalt feiern; das Symbol des roten Laienkelchs auf dem Talar war und ist bis heute das Zeichen der Pfarrer der Hussitischen Kirche. Hus scharfe Kritik an den damaligen kirchlichen Verhältnissen und sei-

ne Reformgedanken verbanden sich mit den Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit und politischem Frieden. Dies macht seine in deutscher Sprache in Kürze erscheinende Hauptschrift über die Kirche "De ecclesia" deutlich: die Kirche auf Erden ist für ihn das Abbild der himmlischen Kirche, und die zur Kirche Jesu Christi Gehörenden werden daran erkannt, was sie tun und wie sie leben für Gerechtigkeit und Frieden. Die Gedanken von Jan Hus, wie auch die von Wyclif, waren Martin

Luther bekannt. Wie wir wissen, drohte auch M. Luther ein entsprechender Ketzerprozess. Als Vorbereiter des Reformators Martin Luther ist Jan Hus anzusehen. So geschieht es in einer bildlichen Darstellung der Reformationsgeschichte: die Gans (Hus), auf die der Schwan (Luther) folgt. Richtig und wichtig ist es, dass wir uns - besonders jeweils am 6. Juli - an Johannes Hus als Reformator und Glaubenszeugen erinnern.

MICHAEL PLATHOW

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige lädt ein

Eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Demenzpatienten trifft sich alle 8 Wochen in St. Ilgen, Weberstr. 4, im alten Rathaus, gegenüber der Sparkasse.

Die beiden folgenden Termine für 2015:

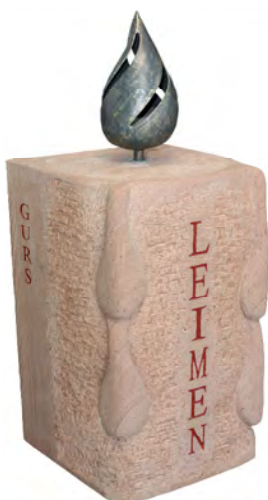
Freitag, 23. Oktober 2015 und

Freitag, 18. Dezember 2015, jeweils 15 Uhr - 16.30 Uhr

Interessenten sind herzlich willkommen. Wir informieren über die Krankheit, unterstützen uns gegenseitig und tauschen Erfahrungen aus.

EVELYN GRAMM U. MARIANNE HOFFMANN.

Weitere Informationen bei Herrn Kiss vom Pflege-u. Beratungsstützpunkt, Telefon 06224-704 406



Gedenkfeier am 22. Oktober 2015

Zum 75. Jahrestag der Deportation der Leimener Juden ins Lager Gurs in Südfrankreich findet am 22. Oktober 2015 eine Gedenkstunde statt. Sie beginnt um 17:00 Uhr in der Evangelischen Mauritiuskirche und wird um ca. 17:45 Uhr beim Mahnmal im Foyer des Alten Rathauses (Seligmannpalais) fortgesetzt und dort beendet. Zu dieser Gedenkstunde laden die Leimener Kirchen und die Stadt Leimen herzlich ein!

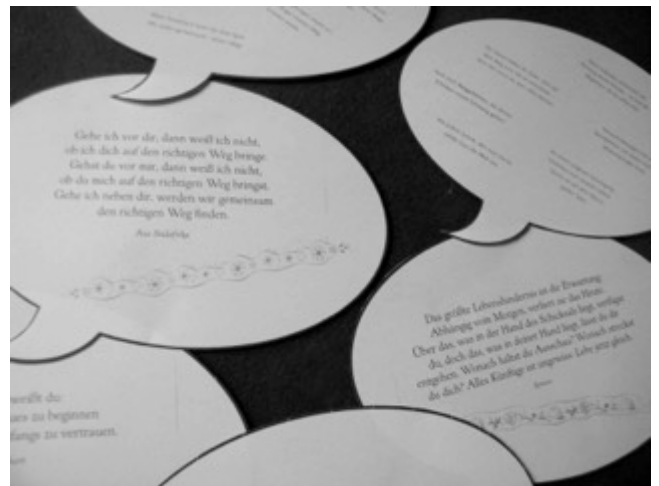
Ihr MARTIN DELFOSSE

Ausstellung „Kreuzwege“ von Eva Kohlmann wird im November eröffnet

Die neue Ausstellung der Leimener Künstlerin Eva Kohlmann unter dem Titel „Kreuzwege - mit allen Sinnen auf den Wegen sein“ wird am 8. November 2015 in der evangelischen Mauritiuskirche Leimen eröffnet.

Für die musikalische Umrahmung sorgt der Flötenkreis Notabene. Die Bilder sollen Ihnen schon jetzt Lust auf die Ausstellung machen.

EVA KOHLMANN



Namibia-Reise 2016: Einladung nach Leimen

Abflug von Frankfurt nach Windhoek am Donnerstag, 25.8.16

Rückkunft in Frankfurt von Windhoek am Samstag 10.9.16.

Liebe Leimenerinnen und Leimener,
als Pfarrer in Ruhe melde ich mich bei Ihnen. Jetzt bin ich dabei eine Besuchsreise nach Namibia für Gemeindeglieder vorzubereiten. Weil diese Reise fast € 3000 (ca. € 2800, abhängig vom Umrechnungskurs des Euro) kosten wird, möchte ich sie schon jetzt, ein Jahr im Voraus, ankündigen. Vielleicht haben Sie Lust mitzukommen. Es bleibt dann noch viel Zeit, um dafür zu sparen. Hier Auszüge aus den Planungen:

Besuchsschwerpunkte:

- Teilnehmende aus dem Kirchenbezirk Markgräflerland (überwiegend Bläser, die Instrumente nach Namibia bringen und dort Bläsergottesdienste feiern möchten) und von der Kirchengemeinde Leimen
- Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte in Namibia, der Zeit der Apartheid und dem neuen Weg des freien Namibia. Dabei geht es immer auch um das Nord-Süd-Gefälle.

Hintergrund:

Die Beziehung zu den evang.-luth. Kirchen in Namibia ist durch die Mitarbeit dort von Pfarrer i. R. Karlfrieder Walz entstanden (2012 für 6 Monate in Lüderitz, 2014 für 4 Monate in Windhoek).

2013 waren vier Gemeindeglieder der Ovambo-Gemeinde zu Gast in Leimen und beim Kirchentag in Hamburg. 2014 machte Pfarrer Walz einen Gegenbesuch in dieser Gemeinde in Lüderitz, auch im Auftrag der Gemeinde Leimen. 2015 kam Lucia Engombe, die Beziehungen zu den Lüderitzer evangelischen Gemeinden hat, nach Leimen. Sie überbrachte auch Grüße aus Lüderitz an die Gemeinde in Leimen. Bei Ihnen gibt es Vorbereitungen einen FSJ-ler, Johannes Ndelweda Ihula, 22 Jahre, aus der Ovambo-Gemeinde in Lüderitz für ein Jahr im Leimener Kindergarten als Praktikant anzunehmen. Auch in der Jugendarbeit möchte er mithelfen und Neues lernen.

So ist unser vorläufiger Plan:

Windhoek 4 Tage Aufenthalt: 26.8. - 29.8.16

Gemeindeglieder aus Schopfheim unterstützen in Windhoek die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen im Stadtteil Katutura, dem während der Zeit der Apartheid eingerichteten Township für Schwarze.

Es sind Begegnungen in der deutschen Gemeinde vorgesehen und mit der Nama-Gemeinde in Katutura. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte. Dazu gehört der Besuch besonderer historischer Stätten in Windhoek.

Das gemeinsame Feiern von einem Bläserkonzert in Katutura und einem musikalischen Festgottesdienst in der deutschen Christuskirche sind geplant. Die musikalische Vorbereitung der drei Chöre geschieht zunächst individuell in Deutschland und in Namibia.

Beim Besuch in Katutura geht es auch um das Kennenlernen der besonderen Situation von Behinderten. Die dort von der evangelisch-lutherischen Kirche geführte Einrichtung lebt von Spenden. Nach der alten Stammestradi-tion werden Menschen mit Behinderungen vom Stamm ausgeschlossen. Auch die Regierung sieht kaum eine Verantwortung für diese Menschen, die traumatisiert sind und in Hephata-Katutura mit Hilfe aus Schopfheim (Südbaden) betreut werden.

Lüderitz 4 Tage Aufenthalt:



Es sind Gottesdienste und Begegnungen mit den drei evangelisch-lutherischen und der katholischen Gemeinde geplant, die ihre Gottesdienste in der jeweiligen Sprachgruppe feiern: nama, oshivambo, deutsch.



Die Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte spielt dabei eine wichtige Rolle, denn in Lüderitz kamen 1906 - 1908 etwa 3000 Schwarze durch die deutsche Schutztruppe ums Leben. 2012 war Pfarrer Walz mit dem Festgottesdienst zur 100-Jahr-Feier der deutschen Felsenkirche beauftragt. Er wurde gemeinsam mit den schwarzen evangelischen und katholischen Gemeinden als ökumenischer Versöhnungsgottesdienst gefeiert. In der Folge waren 2013 vier Gemeindeglieder der Ovambo-Gemeinde zu Gast in Maulburg, in Leimen und beim Kirchentag in Hamburg.

Ziel des Besuch ist es, diese bestehenden Kontakte zu vertiefen.

Reisezeiten zu den Hauptorten

Auf Grund der weiten Entfernungen werden die Fahrten zwischen den beiden Zielorten in Etappen vorgenommen. Unterwegs geht es um die Begegnung mit den besonderen landschaftlichen Gegebenheiten mit viel Wüste, den Lebensräumen der Nama -Bevölkerungen (auch San oder Buschleute genannt) und deren Rückzugsgebiete während der Kolonialzeit. Ein Einblick in das Farm-leben der deutschen Siedler gehört ebenso zur Geschichte des Landes. Gespräche mit den verschiedenen Bevölkerungsgruppen werden helfen, das geschichtliche Verständnis zu vertiefen.

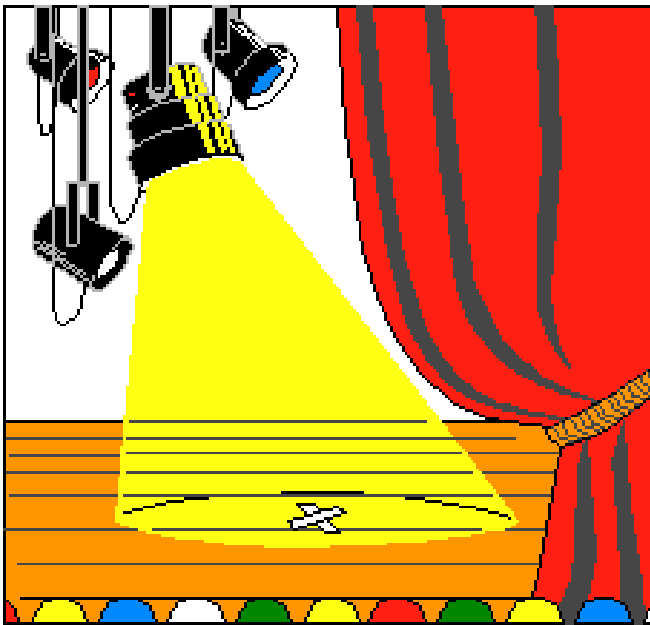
Ketmanshoop mit dem Köcherbaumwald, Sesriem mit den versteinerten Dünen in Sossusvlei, Fish River Canyon und geführte Wildbeobachtungsfahrten sollen zum Programm gehören. Der genaue Reiseplan samt Kosten sollen im Oktober 2015 bekannt sein.

Liebe Leimener, Sie sind herzlich eingeladen! Melden Sie sich bei Interesse, gerne schicke ich Ihnen zu gegebener Zeit das genaue Programm samt Kosten und verbindlichem Anmeldeschein. Sie erreichen mich per Email unter karlfrieder.walz@gmx.de.

Herzliche Grüße aus Südbaden, Ihr Ruhestandspfarrer

KARLFRIEDER WALZ

Neues von „VORHANG AUF“



Geister werden ab 2.4.2016 die Bühne des Philipp-Melanchthon-Hauses in Leimen besiedeln. An diesem Tag findet die Premiere der neuen „VORHANG AUF“ – Theater im Melanchthon-Haus, Leimen statt: **„Ein Geist kommt selten allein“**. Diese englische Komödie aus den 40er Jahren stammt von Noel Coward und bietet niveauvolle, spannende und amüsante Unterhaltung.

Um was geht es? Der Schriftsteller Charles Porter möchte ein neues Buch schreiben. In diesem Buch soll es um Spiritismus gehen. So lädt er, neben einem befreundeten

Ehepaar, auch ein ortsansässiges Medium ein. Dieses soll ihm während einer Seance, also eine spiritistischen Sitzung, das Wissen vermitteln, das er benötigt, um sein Buch erfolgreich werden zu lassen. Die Seance findet statt, allerdings anders als es sich der Bücherschreiber vorgestellt hat. Denn Geister sind nicht vorherplanbar.

Und so sieht er sich plötzlich etwas gegenüber gestellt, womit er überhaupt nicht gerechnet hatte. Was, soll jetzt natürlich noch nicht verraten werden. Auf jeden Fall gibt es übersinnliche Ereignisse, die auch das Publikum in ihren Bann ziehen werden.

Premiere ist am Samstag, den 2.4.2016 um 20.00 Uhr. Weitere Aufführungen sind am Sonntag, den 3.4.2016 um 17.00 Uhr, sowie am Freitag, den 8.4.2016 und am Samstag, den 9.4.2016, jeweils um 20.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus vorgesehen. Der Vorverkauf wird Mitte Februar 2016 beginnen. Das Amateurtheater wird rechtzeitig darauf hinweisen.

HANS-JÜRGEN METZNER

Seniorentag in Leimen

Der Besuchsdienstkreis Leimen in Kooperation mit dem Beratungsstützpunkt Leimen/Sandhausen bereitet derzeit den ersten Seniorentag in Leimen am 18. Oktober 2015 vor. Von 11.00 bis 17.00 Uhr können sich alle Interessierten in der Ägidiushalle in St. Ilgen einen Überblick zum Thema des Seniorentages „Älter werden in Leimen“ verschaffen. Bürgerinnen und Bürgern aus Leimen und den umliegenden Orten wird Gelegenheit gegeben, sich über ambulante und stationäre Pflege sowie über Dienstleistungen und unterstützende Hilfen zu informieren. Verschiedene Dienstleister stellen mit Info-Ständen ihre Einrichtung vor, es gibt eine Bücherecke und die Möglichkeit, sich vom Roten Kreuz Blutdruck und Puls sowie den Blutzuckerwert messen zu lassen. Auch unsere Kirchengemeinde wird durch einen Stand mit Ansprechpartnern unter anderem des Besuchsdienstes und des Evangelischen Gemeindevereins präsent sein.

Es wird daneben ein abwechslungsreiches und informatives Programm durch Vorträge geboten: Ein Hauptvortrag über seelische Erkrankungen im Alter findet auf der großen Bühne der Ägidiushalle statt, und mehrere kürzere Vorträge werden in einem separaten Nebenraum gehalten, z.B. zur Thematik „Vorsorgevollmacht“ (Herr Luft, ehemals IAV-Stelle Leimen) und zum Thema „Erben und Vererben“ (Jan Bittler, Evangelischer Gemeindeverein).

Folgendes Programm ist geplant :

- 12.00 h Eröffnung mit Grußwort durch die Stadt Leimen (Bühne)
 - 12.30 h Musik mit den „Troubadouren“ (Bühne)
 - 13.30 h Vortrag Herr Luft „Vorsorgevollmacht“ (Nebenzimmer)
 - 14.00 h Vortrag Herr Bittler „Erben u. Vererben“ (Nebenzimmer)
 - 14.30 h Gymnastik für Ältere, Fr. Ramner/ VFG Leimen (Nebenzimmer)
 - 15.00 h Hauptvortrag: Seelische Erkrankungen im Alter (Bühne)
 - 16.00 h Frau Hatzner, Ergotherapie-Praxis, Demenzprojekt (Nebenzimmer)
 - 16.30 h Vortrag Firma Gehrig „Sterben und das Geld“ (Nebenzimmer)
- Das Dr.Ulla-Schirmer-Haus wird für eine durchgehende Bewirtung sorgen und der ARV übernimmt einen Fahrdienst, der jedoch zuvor telefonisch bis zum 12.10.2015 bei Herrn Kiss vom Beratungsstützpunkt angemeldet werden sollte (06224 -704 406).

Es wäre schön, wenn sich viele Interessierte einfinden würden!

PFARRERIN ELKE ROSEMEIER

Über den „neuen“ Frauenkreis.....

...der nun wahrlich nicht mehr so neu ist, denn ins Leben gerufen wurde er im Jahre 2009.

Aber ein Name ist uns im Laufe der vergangenen Jahre nicht eingefallen, und so wird es wohl bei „neu“ bleiben.

Und auch das Wort „Frauen“-kreis trifft es nicht, jedenfalls nicht immer. Denn zu den meisten unserer Treffen sind auch Männer willkommen, ob dies nun die Partner sind oder andere, die – so hat es jedenfalls den Anschein - zu bestimmten Themen immer wieder gerne dazu stoßen.



Hier möchte ich einen kleinen Einblick in unser Treiben geben:

Schon traditionell beginnen wir beim ersten Treffen im Jahr mit der Erstellung eines Jahresplans. Dieser kann dann aber während des Jahres geändert oder angepasst werden, wenn spontan uns noch eine bessere Idee kommt. Dieses erste Treffen im Januar hat dann auch als Thema „Buchvorstellung“. Wir stellen Bücher vor, die wir gerade gelesen und die uns beeindruckt haben. Manch wertvolle Lesetipps kann man hier mitnehmen: die Bandbreite reicht von Krimis über Monographien, Kochbücher und, und.... Es ist ein buntes Sammelsurium. Und wenn die ein oder andere gerade einmal kein Buch parat hat, das sie vorstellen möchte, dann hört sie einfach zu.

Dann haben sich im Laufe der Zeit einige traditionelle Termine entwickelt, an denen wir gerne alljährlich festhalten. Das ist zum einen das gemeinsame Kochen im Gemeindehaus. Nicole Waag und Sabine Bornemann – beide sind auch etablierte Mitglieder des Kochtreffs - schrauben für uns das dort vorherrschende Niveau herunter und organisieren das ganze. Dann wird gekocht und natürlich auch gegessen. Die Tipps für das eigene Kochen zu Hause nimmt man immer sehr gerne mit.



Der andere Termin ist unser gemeinsames Grillfest vor den Sommerferien bei Ulrike Berger im Garten. Nein, ich muss mich korrigieren: bei den Bergers. Denn Ulrikes Mann Achim grillt für uns schon Jahr für Jahr. Ein herzliches Dankeschön an ihn dafür!

Das sind die festen Termine, die wir jedes Jahr haben. Mittlerweile hat sich noch ein anderer Termin in den vergangenen Jahren ergeben, nämlich der im Weingut Müller. Seien es nun unsere Sekt- oder Weinproben oder die Rebenwanderung mit anschließender Weinverkostung in der Müllerschen Hütte, dies alles mit Nathalie Müller. Beim letzten Mal, als ich mit ihr einen Termin vereinbart habe, war ihre Reaktion: „Ah ja, meine Wiederholungstäter...“ Aber es macht einfach

Das sind die festen Termine, die wir jedes Jahr haben. Mittlerweile hat sich noch ein anderer Termin in den vergangenen Jahren ergeben, nämlich der im Weingut Müller. Seien es nun unsere Sekt- oder Weinproben oder die Rebenwanderung mit anschließender Weinverkostung in der Müllerschen Hütte, dies alles mit Nathalie Müller. Beim letzten Mal, als ich mit ihr einen Termin vereinbart habe, war ihre Reaktion: „Ah ja, meine Wiederholungstäter...“ Aber es macht einfach

immer Spaß.

Zu den anderen, jedes Jahr wechselnden, Terminen möchte ich einen kleinen Überblick geben: Da gab es in diesem Jahr eine Wanderung durch den Nußlocher Steinbruch oder das gemeinsame Essen in einem malaysischen Restaurant oder eine Stadtführung in Heidelberg (Stadtführungen hatten wir schon einige im Laufe der Zeit: in Mannheim, Speyer, Ladenburg. Nächstes Jahr ist eine Führung durch das Schwetzingen Schloß in Planung). Im Oktober ist dann ein Besuch im Heidelberger Zimmertheater geplant. Es gab mittlerweile auch einige sehr hörenswerte Vorträge. So erlebten wir im Februar den sehr interessanten Bericht über die Indienreise von Brigitte Boch, Dorothea Müller und Silvia Helffrich. Nicht minder interessant war der Vortrag im letzten Jahr über das El-Salvador-Projekt von Rainer Mutschler.

Diese Termine werden wechselnd von den einzelnen Mitgliedern organisiert. Wer was organisatorisch übernimmt, wird schon bei der Erstellung des Jahresprogramms festgelegt. Dies reduziert den Arbeitsaufwand für den einzelnen doch erheblich.

Das war nur ein Auszug über das Tun und Treiben des Frauenkreises, der natürlich auch am Leben der Kirchengemeinde teilnimmt, sei es beispielsweise durch Mithilfe beim Advents- oder Osterfrühstück, beim Frauengottesdienst oder beim Weltgebetstag der Frauen, Gestaltung eines Adventsfensters etc.

Wir würden uns freuen, wenn die ein oder andere – plus / minus 40 Jahre alt - Lust bekommen hat, bei uns reinzuschnuppern. Für nähere Informationen stehen Christa Metzner und ich gerne zur Verfügung.

MARION SÜFLING

Flüchtlingshilfe in Leimen

Am 3.9. trafen wir uns, Gudula Weigel-Riemann und Georg Riemann und ich, zu einem Gespräch im Pfarramt. Das Ehepaar koordiniert die tägliche Unterstützung der Asylbewerber durch die Flüchtlingshilfe Leimen. Mich interessierte die aktuelle Situation der Menschen in der ehemaligen Weinstube Seeger. Frau Weigel-Riemann erzählte, dass die Flüchtlingshilfe gut funktioniere, die Zahl der Helfer ständig wachse und auch die Spendenbereitschaft der Leimener Bürger sehr groß sei.

Auf die Frage, warum Flüchtlinge aus den Balkanländern zu uns kämen, obwohl sie doch wissen müssten, dass die Aussicht auf Asyl in Deutschland sehr gering sei, war ihre Antwort: „Sie versuchen es halt, sie haben in ihrem Land keine Chance, sie stehen im leeren Raum.“ Die meisten von Ihnen gehören der Volksgruppe der Roma an. In ihrer Heimat sind sie, seit es Jugoslawien nicht mehr gibt, nicht gerne gesehen, Außenseiter, andererseits sieht es für die allermeisten von ihnen bei uns in Deutschland auch nicht besser aus, denn ihre Chancen zu Bleiben sind gering. Diejenigen, die vor Jahren nach Deutschland gekommen sind, die inzwischen gute Arbeit und ein Zuhause gefunden haben, haben ihnen Mut gemacht, Hoffnung gemacht, herzukommen, um hier eine neue Heimat zu finden.

Aber die Zeiten haben sich geändert. Die Zahl der Flüchtlinge wächst, wir können in Deutschland nicht alle aufnehmen - auch wenn wir Europäer Mitschuld daran

tragen, dass jetzt so viele kommen. Denn wir haben eine falsche Strategie über Jahrzehnte propagiert und gefördert, statt dafür zu sorgen, dass die Menschen in ihrer Heimat, insbesondere in Afrika sich selbst versorgen können. Stattdessen haben die Regierenden auch in unserem Namen eine Politik der Ausbeutung betrieben und betreiben sie nach wie vor. Und auch Amerika und China sind daran beteiligt, Ländereien zu kaufen und bewirtschaften zu lassen für wenig Geld, und alles unter dem Deckmantel der "Entwicklungshilfe".

Die Flüchtlinge aus Syrien sind natürlich in einem anderen Zusammenhang zu betrachten. Sie haben ihre Heimat verloren, weil Krieg ist, so wie es vielen unseren Vorfahren während und nach dem 2. Weltkrieg ergangen ist. Die Syrer wollen zu uns, weil sie zu Hause den Tod fürchten müssen, viele möchten auch wieder zurückgehen, wenn irgendwann in ihrer Heimat wieder Frieden herrschen wird. In Deutschland gibt es bereits eine größere syrische Gemeinschaft, darunter auch viele Christen. Wir hier in Leimen haben eine intensive ökumenische Gemeinschaft mit der Aramäischen Gemeinde, die sich große Sorgen um die Ursprünge und die Zukunft des Christentums in Syrien machen.

Im nächsten Jahr soll eine neue Unterkunft für 150 Flüchtlinge in Leimen vom Rhein-Neckar-Kreis errichtet werden. Wie wird die Betreuung aussehen, gibt es da genügend Personal? Riemanns antworteten: Die Unterbringung wird so geplant, dass die ethnisch unterschiedlichen Gruppen nach Möglichkeit voneinander getrennt untergebracht werden, damit es nicht zu Konflikten kommen kann, wie zuletzt in Heidelberg. Die Betreuung wird neben den Sozialarbeitern des Kreises überwiegend durch Ehrenamtliche erfolgen, deren Anzahl wächst beständig. Wichtig wird sein, dass alle Helfer am gleichen Strang ziehen. Eine reine Bespaßung der Menschen soll und darf nicht erfolgen, Hilfe zur Selbsthilfe ist das Ziel, sei es zum Leben hier oder in der Heimat.

Die Zusammenarbeit mit dem Sozial- und Ausländeramt klappt gut. Es fehlen Menschen, die tagsüber die Flüchtlinge auf ein Amt begleiten können. Die Sprachbarriere ist bei den Erwachsenen ein Problem, bei den Kindern in Schule und Kindergarten nicht, mit ihnen kann man sich nach einem dreiviertel Jahr auf Deutsch unterhalten, erstaunlich, wie Herr Riemann meinte. Die Hoffnung ist, dass man allen Flüchtlingen etwas auf ihrem Lebensweg mitgeben kann - etwas an dem sie sich in der Zukunft erinnern werden und das ihnen dann Kraft gibt. Das gilt für diejenigen, die hierbleiben und denen die wieder zurückmüssen.

Insgesamt steht die Flüchtlingshilfe unter einem guten Stern. Viele Christen engagieren sich gemeinsam mit Menschen anderen Glaubens oder ohne Bekenntnis und setzen gemeinsam ein Zeichen für Nächstenliebe und Toleranz.

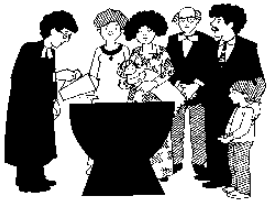
HERMANN KLINKENBORG

Trauungen:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Getauft wurden:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Beerdigt wurden:



Kasualien nur in der Druckversion des Gemeindebriefes

Gottesdienste jeden Sonntag um 10 Uhr in der Kirche (Ausnahmen s. u.)

20.09.	10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst zur Weinkerwe auf dem Rathausplatz, unter Mitwirkung des Posaunenchores Pfarrer Groß und Pastoralreferent Müller	
	10.30 bis 13.00 Kindergottesdienst	Kigo-Team
27.09.	Gottesdienst zum Frauentag anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Rosemeier
04.10.	Erntedank-Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchores anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Groß
	10.00 bis 13.00 Kindergottesdienst	Kigo-Team
11.10.	Gottesdienst mit Taufen unter Mitwirkung des Posaunenchores	Pfarrer Rosemeier
18.10.	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden 16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß Pfarrer Groß und Team
25.10.	Gottesdienst	Pfarrer Maier
31.10.	18.00 Uhr Zentraler Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl, unter Mitwirkung des Kammerchores „Pro Arte“ der Liedertafel Leimen	Pfarrer Groß
01.11.	Gottesdienst	Pfarrer Rosemeier
08.11.	Gottesdienst	Pfarrer Reinhard
15.11.	Gottesdienst; anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Rosemeier
22.11.	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Mit Gedenken an unsere Verstorbenen, unter Mitwirkung von Kirchen und Posaunenchor	Pfarrer Groß
	10.00 bis 11.00 Vorstellung des Krippenspiels, Beginn PMH	Kigo-Team
29.11.	Musikalischer Gottesdienst zur Eröffnung des Kirchenjahres, unter Mitwirkung des Posaunenchores, anschließend Einweihung des neuen Flügels im Gemeindehaus	Pfarrer Rosemeier
	10.00 bis 11.00 Probe für Krippenspiel	Kigo-Team
05.12.	18.00 Uhr Jugendgottesdienst	Pfarrer Groß und Team
06.12.	Familiengottesdienst mit den Kindern des Elisabeth-Ding-Kindergartens, anschließend Eine-Welt-Verkauf	Pfarrer Groß und Kindergarten
	11.00 bis 12.00 Probe für Krippenspiel, Kirche	Kigo-Team
13.12.	9.00 Uhr Andacht mit Adventstfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus	Pfarrer Rosemeier
	11.00 bis 12.00 Probe für Krippenspiel; Kirche	Kigo-Team
19.12.	10.00 bis 11.00 Probe für Krippenspiel; Kirche	Kigo-Team
20.12.	Gottesdienst	Pfarrer Groß
	14.00 Krippenspiel-Aufführung Ulla-Schirmer-Haus	Kigo-Team
	16.00 Uhr Krabbelgottesdienst	Pfarrer Groß und Team
23.12.	16.00 Krippenspiel-Probe nach Bedarf	Kigo-Team

Regelmäßige Veranstaltungen im PMH:	Uhrzeit	Ansprechpartner/Tel.
Montag: Kirchenchor	20.00	Frau Silvia Bähr, 951285
Dienstag: Jungschar "Kirchenmäuse" (6-9 J.)	15.30	Frau Karin Schade, 950121
Augsburger-Bekenntnis-Gemeinschaft	19.00	Frau Renate Kriechbaum, 71699
Flötenensemble nota bene	20.00	Frau Anita Stamm, 73072
Bastelkreis (letzter Mittwoch im Monat).	15.00	Frau Christel Lingg, 73640
Frauenkreis "Mittlere Generation", monatl.	20.00	Frau Carola Müller, 71644
Frauenkreis +/-40+ (letzter Dienstag)	20.00	Frau Marion Süfling, 769490
Mittwoch: Kochtreff "Junger Frauen" monatl.	19.00	Frau Nicole Waag, 828724
		Frau Stefanie Hammers-Herrmann, 76233
Donnerstag: Krabbelgruppe	09.30	Frau Stefanie Fischer, 906496
		Frau Stephanie Krohmer, 702725
Seniorenkreis	14.30	Frau Hellinger, 72222
KiGo-Vorbereitungs-Team (3. Donnerstag)	20.00	Frau Sonja Hill-Kloß, 906180
Posaunenchor	19.30	Herr Hans-Martin Kränzler, 06226/7079
Theatergruppe "VORHANG AUF"	20.00	Herr Hans-Jürgen Metzner, 78172
Freitag: Besuchsdienstkreis: nach Absprache		Frau Ingrid Oberdhan 75736 / Pfarramt, 71303
Jugendgruppe „ohne Namen“ (ab 13), 1.Fr	19.00	N.N.
Gebetskreis nach Absprache	19.30	Frau Christina Ammann, 702750

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion: Steffen Groß, Hermann

Klinkenberg

Gestaltung: Hermann Klinkenberg

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt, Tel. 06224/71303

Erscheinungsweise: 2 - 3 Ausgaben pro Jahr

Auflage: 3500 Exemplare

Bezug: Der Gemeindebrief ist kostenlos

- für eine **Spende danken wir herzlich.**

E-Mail: gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

ist am 15.11.2015

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND VERMÖGENSNACHFOLGE

Testamentsberatung | Übergabe- und Schenkungsverträge |
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht

zertifizierter Testamentsvollstrecker DVEV

Poststraße 2

69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 502595-95

Telefax: 06221 / 502595-98

e-mail: bittler@erbrecht.de

Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach
Absprache auch in Leimen
möglich.